Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 3 (1877)

Heft: 50

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Un Osman Pascha.

Plewna, bas mit Dir gefallen, hat zum helben Dich gemacht; Die Urmee, bie mit Dir kömpste, hat Dir Lorbeern viel gebracht. Aber eines vor bem "Schlachten" hast vergessen zu betrachten: "Stets ist Sieger in ber That Wer am meisten Schlachtvieh hat!"

Seidgenöstsches.

Die Stimmung, welche bie Berhanblungen ber Bundesversammlung im Bolle hervorrufen, ift die — Berftimmung.

In der Blotnigti-Sigung der Bundesversammlung machte ber Dr. Kaiser dem herrn Bundesrath Schent so beiß, daß bieser sosort das Freie suchte, um sich braußen durch Beaugenscheinigung seiner hand bavon zu überzeugen, daß ihm Niemand meuchlings Etwas — geschenkt habe.

Da die Nationalräthe um vier Franken im Preise gesunten find, hofft bas Bolk, daß es jetzt auch etwas — billiger behandelt werde.

Ich bin ber Dufteler Schreier Und tenne mich gar nicht aus Wie unsere Landesväter Auf einmal halten Haus.

Sie sparen an allen Enben, Ja, selber sogar an sich; So baß man aus bem Rückschlag Einen Borschlag fast erschlich.

Das ift gans schön und löblich! Doch vergesse man nicht am Schluß, Daß man die Nachtragskredite, — Wenn's helsen soll, — streichen muß.



Telephongespräd

eines Nationalrathes mit feiner Geliebten.

R. Rath. Liebe Lubmilla, fie wollen mir bas Taggel'd fürzen, was foll

Ludmilla. Stimme ja; ich höre Du bist etwas heiser, macht bas der Nebel? R.-Nath. So ist geschehen, wir haben uns 4 Frs. abgezwackt.

Enbmilla. Macht nichts, bas verminbert Deinen Werth nicht; übrigens ift Deine Stimme icon heller.

R. Math. Liebes Kind, sie wollen uns auch die Portofreiheit nehmen. Lubmilla. Stimme bagegen, Du weißt ja warum und bann suche burch guseben, baß ihr wenigstens ein Mal täglich an uns schreiben

mußt, man hat ja auf die Entfernung gar teine Kontrolle. R.-Rath Theurer Engel, die Portofreiheit ift gerettet, aber von bem Unbern

wollte Niemand etwas wissen. Ludmilla. So, dann komm' ich selbst.

N=Rath. Ja - u — uuh!

Der beutschöfterreichische hanbelsvertrag scheiterte bekanntlich baran, baß man sich über einige Bolle nicht einigen konnte. Man behauptet in gutunterrichteten Areisen, baß bie Differenz zwischen Deutschland und Oesterreich jest bereits einige Juß betrage.

Stoß- und Groft-Seufzer des Bundesraths Kammer.

3ch armer Mann, was hab' ich benn gethan, Daß mir die Presse was an's Zeug will flicken? D, tönnt' die Press-Tataren boch als Khan Ich miteinander in den Käsig schicken! Indessen kann man doch auf dieser Welt — ich seh' es ein — Nicht immer Hammer, muß auch manchmal Ambos sein.

Gegenwärtliches Zwiegefpräch,

Sohn. Bater, warum ichenten wohl bie Beamten bem herrn Rath ein Album mit ihren Bilbern?

Bater. Um zu beweisen, daß fie All' Bummler find.

Au!

Chrjam. Du höre, ba lese ich eben, baß man in China ben Direktoren eines bankrotten Institutes einsach ben Kopf abichlägt. Warum wendet man bieses Nabikalmittel nicht auch bei uns an?

Ehrlich. Bah, weil man nicht kann, benn bie herren haben ja alle schon vorher ben Ropf — verloren!

Aus dem Wirthshaus.

Wirth. Soll ich eine Flasche Macon bringen? Gast. Nein, der Mac Mahon ist mir zu schlecht.

Brieffaften der Redaktion.



S. i. A. Der "Nebelfpalter" ift in Frant: reich bis jest 17 Mal confiscirt wor= ben; fo oft er nämlich ben Marschall angriff - gleichviel ob in Bilb ober Wort ward ihm diese Ehre zu Theil. Wie es scheint, ift man noch ftrenger als früher ober bann will man beweisen, bag man boch beutsch versteht. Das Berbot aber wird nicht mehr lange auf fich warten laffen. -Unleserlicher. Wir überlaffen gang Ihnen, wie und wann Gie wieber vorgeben wollen; jedoch barf Angebeutetes nicht unberüdfich= tigt bleiben. - Aus B. v. L. noch immer feinen Bericht trot regelmäßiger Genbung. - Ueber biefe Feier foll unfrerfeits voll= ftanbiges Schweigen beobachtet werben, benn fie verbient es in "That und Wahrheit" nicht beffer; folche großen Spielereien schaben

in gegenwärtiger Zeit boch mehr, als sie nüten. — Berichtigungen über vorgefommene Satischer sind bei unserm Blatte nicht wohl zulässig, sonft würbe biese "Nage" in "Rache" verwandelt, ober winschenben Falls anch in "gabrend Drachengist". — Cid. Besten Dank. — Coup de sikflet. Bir haben bas allerstlehst Dirag jetzt verwendet und sehen neuen Winterblumen gerne entgegen. — D. i. L. So "gelungen" biese Anzeige anch ift, bürfen wir sie boch nicht bringen; über Gräbern soll man nicht spotten. — N. N. "O. Du bittersüße Blume, wie erquickest Du mein herz; bald willst Du, baß ich verstumme, bald baß ich sei wie tönend Erz und dach, o schweres Kreuz, lächelst immer Du mit Reiz." Solche Berse verrathen bie ächte poetische Anlage; bilden Sie bieselbe ans und mit der Zeit werden Sie gewiß Ihren Platz ausssissen. — B. i. P. Was kann ich basür; unsere Bost geht regelmäßig. Freundlichen Gruß.

"Der Nebelspalter"

wird auch von **Neusabr** ab forterscheinen und wie bisher mit treffendem Wort und wohlgelungenem Bild bie politische Situation des Baterlandes und des Auslandes beleuchten. Der in erfreulichster Weise sich ausdehnende Leserkreis ermöglicht es überdieß das Blatt fünftig in fünstlerischer Beziehung — ohne Abonnementserhöhung — noch besser auszustatten als bisher. Aufträge für die als wirksamstes Insertionsmittel bekannte

illustriate 9 manera

illustrirte Annoncenbeilage

find zu adressiren an das Annoncenburean von Drell, Füßli & Comp. in Zürich.

Der Abonnementspreis beträgt franko für bie Schweiz

pr. 12 Monate Fr. 10, pr. 6 Monate Fr. 5, pr. 3 Monate Fr. 3, für das Ausland mit Porto-Zuschlag. — Man abonnirt am besten bei der Post.